

# ERKLÄRUNG ZUM XII. BUKO

17. Mai 2013

## **Liebe Genoss\*innen im SDS,**

in dieser Erklärung möchten wir kurz ein paar Dinge loswerden, die vielleicht den einen oder die andere von euch interessieren. Entlang der Schwerpunkte, die wir in unserer Erklärung nach dem letzten bundesweiten MFG-Treffen schon vorgestellt haben (siehe [mfg-im-sds.de/](http://mfg-im-sds.de/)), gibt es einige Anträge von oder mit uns zum XII. Bundeskongress:

### **Rettungspaket für Studierende**

Von der neoliberalen Politik sind auch Studierende stark betroffen. Die soziale Lage der Studierenden spitzt sich drastisch zu.

Der SDS muss diese Entwicklung in den Mittelpunkt seiner politischen Arbeit rücken. Als Studierendenverband sind Hochschule und Studierende der Bezugsrahmen für unsere Auseinandersetzungen um soziale und politische Fragen. Die soziale Lage der Studierenden ist ein Teil von Hochschulpolitik, aber auch von Sozialpolitik. Beide Felder zu bearbeiten und sie in den Kontext einer intelligenten Kapitalismuskritik zu betten, muss Aufgabe des SDS sein.

Dieser Antrag mit seinen regionalen Konferenzen ist bewusst als Alternativkonzept zum nächsten Mega-Kongress gedacht. Kongresse sind u.E. nicht grundsätzlich schlecht, aber in der jetzigen Situation halten wir es für geboten die politische Weiterbildung im Verband zu stärken, die regionale Vernetzung auszubauen (sowohl innerhalb des SDS, als auch mit anderen Akteur\*innen) und nachhaltige Strukturen aufzubauen. Somit halten wir es für falsch, einen "Kongress um des Kongresses Willen" abzuhalten, denn ein solches Happening bringt unsere Verband nicht weiter. Ein großes Happening zu beschließen, für das es noch nicht mal eine im Verband diskutierte inhaltliche Linie gibt(sic!), sondern es sich bisher vielmehr um einen "Kongress um des Kongresses Willens" handelnd, halten wir für falsch. Mag es uns vielleicht für einen Tag in ein paar (linke) Medien bringen, steht es in keinem Verhältnis zu den dafür notwendigen Ressourcen, die für Verbandsaufbau und nachhaltige Projekte dann fehlen oder eine qualitative Weiterentwicklung des SDS.

Vielmehr sehen wir die Notwendigkeit, dass sich SDS Gruppen gegenseitig in ihrer Arbeit unterstützen und stärken. Die abstrakte Einsicht in die objektive Notwendigkeit gesellschaftlicher Veränderung, die auf unseren vergangenen Kongressen

häufig in Leersätzen immer wieder propagiert wurde, reicht nicht. Der SDS muss dazu beitragen, dass konkrete Handlungs- und Aktivierungsdispositive geschaffen werden, die sich aus einer Analyse der gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse ergeben. Und den Kommiliton\*innen die Möglichkeit geben anhand ihrer Bedürfnisse und Situation aktiv zu werden.

Demnach heißt es für uns, eine theoretische Auseinandersetzung mit konkreten Bedingungen zusammenzustellen, um dann eine gemeinsame sinnvolle strategische Handlungsperspektive zu entwerfen.

### **Frauenkampftag**

Anders als noch im Antragsheft 2 zu lesen, unterstützen und stellen wir den Antrag zum Frauenkampftag als gesamte Strömung und nicht nur einzelne Mitglieder. An seiner Entstehung haben im Rahmen der Feministischen Zukunftswerkstatt einige von uns mitgewirkt.

Die feministische Perspektive innerhalb unseres Verbandes, aber auch nach außen hin zu thematisieren und zu stärken ist uns ein wichtiges Anliegen. Dies, halten wir es mit dem Antrag, schließt die Überwindung von Patriarchat, Heteronormativität und Geschlecht und die Gleichstellung aller Lebensweisen ein. Wir wollen uns in dem Bündnis u.a. dafür einsetzen, dass der feministische Kampf im Kontext des Kampfes zur Überwindung der kapitalistischen Ordnung eingeordnet wird. Das beinhaltet u.a. die Erkenntnis, dass nicht alle Formen des Patriarchats in der bestehenden Ordnung überwunden werden können, wohl aber gegen alle Formen gekämpft werden muss. (Wie in anderen Kämpfen auch besteht hier u.E. kein Widerspruch zwischen Unmittelbarkeitszielen und langfristigen Zielen.)

Mit dem Anliegen, den 8. März zu einem kämpferischen Frauentag zu gestalten, an dem es statt Blumen feministische Forderungen gibt und auf die oft noch fehlende Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen aufmerksam gemacht wird, kann der Frauenkampftag und die dezentralen Aktionen um ihn herum einen wichtigen Beitrag für die Politisierung von Frauen und das Bewusstmachen von feministischen Perspektiven sein. Dass der Frauenkampftag gemeinsam mit dem Jugendverband und einem bundesweiten Bündnis gestaltet wird, ist für uns ebenso ein wichtiger Punkt, da er die Vernetzung des SDS mit anderen Gruppen und auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendverband stärkt. Uns geht es hierbei auch darum ein breites handlungsfähiges feministisches Bündnis mit aufzubauen, in dem sich Akteur\*innen feministischer Politik nicht gegenseitig ausspielen, sondern sich auf ihre gemeinsamen Forderungen konzentrieren.

## **Kandidaturen**

Auf dem Bundeskongress wird es auch einige Kandidaturen von der MFG geben, dabei ist es uns wichtig die Strömungszugehörigkeit stets kenntlich zu machen. Sollte es einmal untergehen, könnt ihr uns natürlich darauf hinweisen oder nachfragen. Aus dem bisherigen Bundesvorstand ziehen sich alle MFG-Mitglieder zurück, es gibt dafür eine neue Kandidatin und einen neuen Kandidaten: Lise und Danilo. Ihr müsst die Bewerbungen der beiden schon erhalten haben und könnt sie natürlich gerne im Laufe des Kongresses ansprechen, wenn ihr Fragen habt. Das gilt natürlich auch für andere MFG-Mitglieder. In begrenztem Umfang werden auch ein paar Materialien von uns ausliegen.

wünschen euch und uns einen spannenden und konstruktiven Bundeskongress.

Mit solidarischen Grüßen,  
die Marxistisch-Feministische-Gruppe

